



KANTONSratsFRAKTION SH

Irene Gruhler Heinzer
Kantonsrätin SP
8260 Stein am Rhein

Kantonsrat
Eingegangen: 7. April 2021

Stein am Rhein, 7. April 2021

An den Regierungsrat
des Kantons Schaffhausen
Regierungsgebäude
Beckenstube 7
8200 Schaffhausen

Kleine Anfrage 2021/16

S 29 - Unterbruch einer für den oberen Kantonsteil zentralen Zugverbindung

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Herren Regierungsräte

Seit Freitag, dem 22. Januar 2021, ist die Bahnstrecke zwischen Stein am Rhein und Altikon-Thalheim für den Zugbetrieb gesperrt.

Grund ist eine sofortige, vorsorgliche Sperrung der 145-jährigen Thurbrücke bei Ossingen und Resultat einer von der SBB ausgelösten Studie. Diese zeigt auf, dass der **Tragsicherheitsnachweis** auf Basis der aktuell geltenden Normen nicht mehr erbracht werden kann.

Ersatzbusse verkehren seither entlang der Zugstrecke und führen zu einer Verlängerung der Bahnreise von Stein am Rhein in Richtung Winterthur-Zürich von 15 Minuten reine Fahrzeit. Der Weg zur Arbeit und zu den Bildungsinstitutionen im Raum Zürich wird also um mind. 30 Minuten täglich verlängert.

Zudem entspricht der Fahrkomfort im rasenden Bus (um den Fahrplan einhalten zu können) und durch das Umsteigen in Thalheim-Altikon in den Zug nicht dem Standard der bisherigen direkten Zugverbindung.

Die **Attraktivität der für Stein am Rhein, den Tourismus und die gesamte Region wichtigen Bahnverbindung schwindet**. Der Umstieg des Pendelverkehrs aufs Privatauto wird durch den Streckenunterbruch, wohl auch durch Corona, offensichtlich gefördert, sind die Busse augenscheinlich nicht annähernd so gut besucht wie die vorher verkehrenden Züge. Eine von der SBB angekündigte Fahrgastzählung wird Aufschluss darüber geben.

Die Ersatzstrecken von Stein am Rhein via Frauenfeld und Schaffhausen ergeben ebenfalls eine Verlängerung der Reisezeit im Vergleich zur Fahrzeit der S 29 bis zum 21.1.2021.

Für unsere Region mit Zentrumsfunktion bedeutet der Streckenunterbruch der Linie der S 29 eine sehr grosse Einbusse der Attraktivität als Wohn-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort.

Laut SBB sind die Abklärungen für die Instandsetzung der denkmalgeschützten Fachwerkbrücke aus Stahl aufwändig und werden mehrere Monate in Anspruch nehmen. Für eine Instandstellung der Mängel wurde von dieser Seite sogar von mehreren Jahren gesprochen!

Die Problematik der aktuell sehr unglücklichen Situation scheint darin zu bestehen, dass der Tragfähigkeitsnachweis, der für eine kleinere Sanierung der Brücke angefordert werden musste, Mängel in der Sicherheits-Normenanpassung ergab, die zur sofortigen Schliessung der Brücke geführt hatten.

Ob die SBB hier eine kontinuierliche Anpassung dieser Normen jahrelang verpasst hat und somit einer derartig abrupten Sperrung der wichtigen Strecke mit einer auf Jahre planbaren Sanierung hätte zuvor kommen können, zeigen hoffentlich die jetzt stattfindenden Abklärungen in Zusammenarbeit mit der ETH.

Ich bitte den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat bereit sich für den Erhalt und die baldige Inbetriebnahme der Zugsstrecke S 29, einer für Stein am Rhein, den oberen Kantonsteil und für die Region wichtigen Verbindungsstrecke in den Raum Winterthur/Zürich, einzusetzen?
2. Wenn ja, welche Schritte werden seitens des Kantons ergriffen?
3. Wie stellt sich der Regierungsrat dazu, dass offenbar nicht rechtzeitig Sanierungsmassnahmen an der Thurbrücke in Angriff genommen haben?
4. Wird dem Kanton für den sofortigen, weder vorgesehenen noch angekündigten, Streckenunterbruch der S 29 von der SBB eine finanzielle Entlastung bezüglich den vereinbarten Leistungen des öffentlichen Verkehrs angeboten?
5. Wie lange dauert die Streckensperrung voraussichtlich höchstens?
6. Welche Massnahmen sind vorgesehen um kundenfreundliche Ersatzlösungen für die Zeit der Sanierung anzubieten, damit die Attraktivität der Strecke für die ÖV-Benutzerinnen und Benutzer weiterhin erhalten bleibt?
7. Ist der Kanton zusammen mit den Kantonen Thurgau und Zürich bereit sich an allfälligen ungedeckten Zusatzkosten zu beteiligen?
8. Welche Alternativen bestehen, falls die Tragsicherheit der 145 Jahre alten, denkmalgeschützten Brücke nicht wiederhergestellt werden kann?

Besten Dank für die Beantwortung meiner Fragen.



Irene Gruhler Heinzer